

## Hessischer Schachverband e.V.

Seniorenreferent Dr. Ulrich Zimmermann  
Rotenberg 52c  
35037 Marburg  
( 06421/32455  
, [ulizimmermann41@web.de](mailto:ulizimmermann41@web.de)



## **11. Offene Hessische Senioren-Einzelmeisterschaft 9. – 17.5.2015 in Bad Sooden-Allendorf**

*Neue Meister: Mira und Dr. Matthias Kierzek, SC Fulda*

Vom 9. - 17.5.2015 fand in Bad Sooden-Allendorf im Werratal Kultur- und Kongresszentrum die 11. Offene internationale Hessische Senioren-Einzelmeisterschaft statt. Gleichzeitig wurden der Hessische Senioren-Blitzmeister und der Deutsche Senioren-Schnellschachmeister im Offenen Turnier gesucht. Der gastgebende Schachklub 1949 Bad Sooden-Allendorf e.V. mit seinem 1. Vorsitzenden Michael Jung hatte zusammen mit dem Hessischen Schachverband und dem Deutschen Schachbund zu diesem schachlichen Großereignis eingeladen. Schirmherr der Veranstaltung war der Bürgermeister der Stadt, Herr Frank Hix. Zu dem überaus beliebten Turnier konnten die Begrüßungsredner Frank Hix, Dr. Ulrich Zimmermann ( Hessischer Seniorenreferent ) und Gerhard Maiwald (Hauptschiedsrichter ) 209 Schachspieler, darunter 18 Damen begrüßen. In 9 Runden mit einer Bedenkzeit von 2,5 Stunden wurden in 9 Tagen die neuen Meisterinnen und Meister gesucht. Seinen internationalen Charakter bewies das Turnier durch die Teilnahme von 11 Schachspielern aus den Niederlanden, 2 aus Belgien, einem aus der Schweiz und einem Griechen.

Es war das Turnier des Ehepaars Kierzek aus Fulda und das von FM Hans Werner Ackermann vom SSC Rostock. Mira Kierzek gewann den Titel bei den Damen mit 6.0 aus 9 vor Hannelore Neumeyer mit 5.0 und Dietlind Meinke mit 4.5 . Matthias wurde ungeschlagen Gesamtsieger der 11. Offenen Hessischen Senioren – Einzelmeisterschaft mit 8.0 aus 9 vor FM Berthold Bartsch, SC Forchheim, mit 7.0 und dem Niederländer Pim Ghijsen, VAS Amsterdam, mit ebenfalls 7.0 aus 9 Partien. Dies war der erste Meistertitel für Matthias in diesem wichtigsten und gut besetzten Senioren-Turnier in Hessen. Umso erfreulicher und erstaunlicher, da er nur als Neunter der Startrangliste in den Wettkampf einstieg. Er erspielte sich dadurch einen TWZ-Zuwachs von 53 Punkten. Anders bei seiner Ehefrau Mira; sie ging als eindeutige Favoritin bei den Damen an den Start und wurde dieser Rolle auch gerecht.

Nun zu FM Hans W. Ackermann. Er hatte noch in der letzten Runde die große Chance, das "Triple" zu holen. Hatte er doch sowohl im Blitzschach nach 13 Runden als auch im Schnellschach nach 5 Runden die Konkurrenz deutlich hinter sich gelassen. Aber im "Endspiel" gegen Kierzek ging dessen Vorgehensweise – Kräfte durch Auslassen von Blitz- und Schnellschach zu sparen – voll auf. Er war mit Schwarz in dieser spannenden Partie am Ende der eindeutig Bessere und genoss sichtlich den spontan aufbrausenden Siegerapplaus der zahlreichen umstehenden Kiebitze. Ackermann rutschte nach dieser Niederlage auf den 4. Rang im Gesamtklassement ab. Aber ich denke, die beiden anderen Titel haben ihn genügend entschädigt und gezeigt, wie gut er Schach spielen kann. Aber auch er wurde, wie so manch Anderer, Opfer der unglücklichen Zeitregelung ( 2,5 Stunden ohne Inkrement ), als er früh im Turnier eine Partie durch Zeitüberschreitung verloren hatte. Zur Beruhigung: 2016 ( 30.4. – 8.5.2016 ) wird die Fischer-Zeit eingeführt. Dann gibts kein "Überdiezeitheben" mehr.

Doch nun zu den anderen "Hessen". Es war auch ihr Turnier. Die Spieler mit gehobener Spielstärke, so über 1800 TWZ, spielten durchweg ein großartiges Turnier und konnten fast alle ihre Wertungszahl verbessern. Allen voran der Nestor Ferdinand Niebling, SC Frankfurt West, Startrangliste 50, der in der Endabrechnung bis auf den 8. Platz vorrückte und damit tolle 58 TWZ-Punkte dazugewann. Damit belegte er bei den Nestoren den 2. Rang hinter IM Heinz Liebert, USV Halle. In der Rating-Gruppe bis TWZ 2000 wurde er sogar Sieger. Nach längerer Durststrecke ein großer Erfolg. Aber auch die anderen angereisten Hessen standen ihm nicht viel nach. Ich nenne da Dr. Reinhard Zunker – SV Hofheim – Startrangliste 24, der sich mit insgesamt 6.5 Punkten auf Rang 12 vorspielte und damit Drittbester Nestor und Zweitbester der Rating-Gruppe bis TWZ 2000 wurde und sogar im Blitz-Turnier bei den Nestoren noch Rang 2 erspielte. Weiterhin haben auch Thomas Falk, SV Oberursel, Dr. Helmut Biller, Dr. Peter Kopp und Wolfgang Haase kräftig mitgemischt. Auch sie alle konnten ihre Wertungszahl verbessern, Falk um immerhin 32 Punkte. Helmut Kaulfuß, SV Hofheim, der mit Ehefrau Christa nur zum Schnellschach und Blitzen angereist war, kam beim 5 Minuten Blitz auf den erfreulichen 2. Rang.

Nicht ganz so erfolgreich lief es bei FM Georg Haupt und Wolfgang Kripp, die beide Punkte einbüßten. Doch Kripp ist Jahrgang 1929 und gehörte damit zu den 6 ältesten Teilnehmern, zusammen mit Smits Oswald ( 1923 ), Oud Niek ( 1927 ), Knaak Hans ( 1928 ), Perk Egbert ( 1929 ) und Papapostolou Christo ( 1929 ). Hans Thieme war mit 6.0 Punkten und Rang 33 im Erwartungsniveau.

Bei den Damen waren Elfriede Wiebke, Segeberger ST, und Marianne Hartlaub, SK Klingenberg, die ältesten aber immer noch rüstigen Teilnehmerinnen. Das zeigte sich auch am Abschlußtag bei der Ehrung

**von Frau Wiebke, als sie dem erstaunten Publikum mitteilte, was sie demnächst schachlich noch alles vorhabel, Donnerwetter, kann man da nur sagen, alle Achtung, Schach hält jung!**

**Bei der abschließenden Siegerehrung, am letzten Tag, dann ein zu herzengעהender Abschied von Helmut Escher, der 11 Jahre lang als Hessischer und später als Deutscher Seniorenreferent dies Turnier geprägt und ausgebaut hat. Er hatte auf dem Bundeskongress in Halberstadt am Tag zuvor sein Amt an Gerhard Maiwald abgegeben. Er bedankte sich sichtlich gerührt bei der großen und treuen Schachgemeinde für die Verbundenheit mit seinem Turnier und sprach den Wunsch aus, auch weiterhin Bad Sooden-Allendorf die Treue zu halten. Die Zukunft des Turnieres liege bei seinen Nachfolgern Gerhard Maiwald und Dr. Ulrich Zimmermann in guten Händen. Anhaltender Applaus und auch der "Glücksgriff" seines Lebens, Helmut's Ehefrau Ursel, wurde in alles mit einbezogen und eingeschlossen. Ein wenig "gens una sumus" wehte durch den Saal.**

**Alles in allem ein großartiges Turnier, zu dem man Michael Jung vom SK Bad Sooden-Allendorf mit seinem kompetenten Team um Erhard Hübenthal, Walter Rammenstein, Frank Liebert und Eberhard Rubruck mit der stets freundlichen Frau Monika Winkler nur beglückwünschen kann.**

**Dr. Ulrich Zimmermann    Seniorenreferent für Hessen  
Marburg, den 26.5.2016**